

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 25



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL FÜNFUNDZWANZIG

Herr Kṛṣṇa erhebt den Govardhana-Hügel

Dieses Kapitel beschreibt, wie Lord Indra von Zorn überwältigt wurde, als die Bewohner von Vraja sein Opfer absagten, wie er versuchte, sie zu bestrafen, indem er einen verheerenden Regen nach Vṛndāvana schickte, und wie Lord Śrī Kṛṣṇa Gokula schützte, indem er den Govardhana-Berg anhub und ihn sieben Tage lang als Regenschirm benutzte, um den Regen abzuwehren.

Indra, der über die Störung des für ihn bestimmten Opfers verärgert war und sich fälschlicherweise als oberster Herrscher aufspielte, sagte: "Die Menschen geben oft das Streben nach transzendentelem Wissen - dem Mittel zur Selbstverwirklichung - auf und bilden sich ein, sie könnten den Ozean der materiellen Existenz durch weltliche Fruchtopfer überqueren. In ähnlicher Weise sind diese Kuhhirten von Stolz berauscht und haben mich beleidigt, indem sie einem unwissenden, gewöhnlichen Kind - Kṛṣṇa - Unterschlupf gewährt haben."

Um diesen vermeintlichen Stolz der Bewohner von Vraja zu beseitigen, schickte Indra die Wolken, die als Sāmvartaka bekannt sind und deren Aufgabe es ist, die Zerstörung der Welt zu erleichtern. Er schickte sie, um die Vrajavāsīs mit Regengüssen und Hagel zu bedrängen. Die Gemeinschaft der Kuhhirten war darüber sehr beunruhigt und suchte bei Kṛṣṇa Schutz. Da Kṛṣṇa erkannte, dass dieses Unheil das Werk Indras war, beschloss Er, Indras falsches Ansehen zu zerstören, und hob den Govardhana-Hügel mit einer Hand an. Dann lud Er die gesamte Gemeinschaft der Kuhhirten ein, in dem trockenen Raum unterhalb des Berges Schutz zu suchen. Sieben Tage lang hielt Er den Berg hoch, bis Indra schließlich Kṛṣṇas mystische Macht verstand und den Wolken befahl, sich zurückzuziehen.

Als die Kuhhirten unter dem Berg hervorkamen, stellte Kṛṣṇa den Govardhana-Berg wieder an seinen richtigen Platz. Die Kuhhirten waren in Ekstase und zeigten Liebessymptome wie fließende Tränen und zu Berge stehende Körperhaare. Sie umarmten Kṛṣṇa und brachten Ihm entsprechend ihrer jeweiligen Stellung Segenswünsche dar, während die Halbgötter im Himmel Blumen regneten und das Lob des Herrn sangen.

ŚB 10.25.1

श्रीशुक उवाच
 इन्द्रस्तदात्मनः पूजां विज्ञाय विहतां नृप ।
 गोपेभ्यः कृष्णनाथेभ्यो नन्दादिभ्यश्चकोप ह ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca
indras tadātmanah pūjām
vijñāya vihatām nrpa
gopēbhyah kṛṣṇa-nāthēbhyo
nandādibhyaś cukopa ha

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; *indrah* - Herr Indra; *tadā* - dann; *ātmanah* - sein eigener; *pūjām* - Verehrung; *vijñāya* - Verständnis; *vihatām* - abgelenkt; *nrpa* - O König (Parīkṣit); *gopēbhyah* - bei den Kuhhirten; *kṛṣṇa-nāthēbhyah* - die Kṛṣṇa als ihren Herrn annahmen; *nanda-ādibhyah* - angeführt von Nanda Mahārāja; *cukopa ha* - er wurde zornig.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Mein lieber König Parīkṣit, als Indra verstand, daß sein Opfer beiseitegeschoben worden war, wurde er wütend auf Nanda Mahārāja und die anderen Kuhhirten, die Kṛṣṇa als ihren Herrn akzeptierten.

Erläuterungen

Gleich zu Beginn dieses Kapitels enthüllt Śukadeva Gosvāmī die Torheit Indras und die Absurdität seines Zorns. Indra war frustriert, weil die Bewohner von Vṛndāvana Śrī Kṛṣṇa als ihren Herrn akzeptierten. Aber die einfache Tatsache ist, daß Śrī Kṛṣṇa der Herr ist, nicht nur der Bewohner von Vṛndāvana, sondern von allem, was existiert, einschließlich Indra selbst. Daher war Indras gereizte Reaktion lächerlich. Wie ein bekanntes Sprichwort sagt: "Hochmut kommt vor dem Fall".

ŚB 10.25.2

गणं सांवर्तकं नाम मेघानां चान्तकारीणाम् ।
 इन्द्रः प्रचोदयत् क्रुद्धो वाक्यं चाहेशमान्युत ॥ २ ॥

*gaṇam sām̐vartakam̐ nāma
meghānām̐ cānta-kāriṇām̐
indrah̐ pracodayat kruddho
vākyam̐ cāheśa-māny uta*

Synonyme

ganam - die Gruppe; sām̐vartakam̐ nāma - genannt Sām̐vartaka; meghānām̐ - der Wolken; ca - und; anta-kāriṇām̐ - der das Ende des Universums bewirkt; indrah̐ - Indra; pracodayat - ausgesandt; kruddhah̐ - zornig; vākyam̐ - Worte; ca - und; āha - sprach; īśa-mānī - sich fälschlicherweise für den obersten Lenker haltend; uta - tatsächlich.

Übersetzung

Der zornige Indra sandte die Wolken der universellen Zerstörung aus, bekannt als Sām̐vartaka. In der Vorstellung, der oberste Lenker zu sein, sprach er wie folgt.

Erläuterungen

Das Wort *īśa-mānī* ist hier sehr bedeutsam. Indra hielt sich arrogant für den Herrn und zeigte damit die typische Haltung einer konditionierten Seele. Viele Denker des zwanzigsten Jahrhunderts haben das für unsere Kultur charakteristische übertriebene Gefühl für individuelles Prestige festgestellt; in der Tat haben Schriftsteller sogar den Ausdruck "die Ich-Generation" geprägt. Jeder in dieser Welt ist mehr oder weniger schuldig an dem Syndrom, das *īśa-māna* genannt wird, oder daran, dass man sich stolz für den Herrn hält.

ŚB 10.25.3

अहो श्रीमदमाहात्म्यं गोपानां काननौकसाम् ।
कृष्णं मर्त्यमुपाश्रित्य ये चक्रुर्देवहेलनम् ॥ ३ ॥

*aho śrī-mada-māhātmyam̐
gopānām̐ kānanaukasām̐
kṛṣṇam̐ martyam̐ upāśritya
ye cakrur̐ deva-helanam̐*

Synonyme

aho - einfach sehen; śrī - wegen des Überflusses; mada - des Rausches; māhātmyam - das große Ausmaß; gopānām - der Kuhhirten; kānana - im Wald; okasām - die wohnen; kṛṣṇam - Kṛṣṇa; martyam - ein gewöhnlicher Mensch; upāsṛitya - Zuflucht nehmen; ye - die; cakruḥ - begangen haben; deva - gegen die Halbgötter; helanam - Vergehen.

Übersetzung

[Sieh nur, wie diese Kuhhirten, die im Wald leben, von ihrem Wohlstand so sehr berauscht sind! Sie haben sich einem gewöhnlichen Menschen, Kṛṣṇa, hingegeben, und damit haben sie die Götter beleidigt.]

Erläuterungen

Natürlich meinte Indra in Wirklichkeit, dass die Kuhhirten ihn, Indra, beleidigt hatten, indem sie Kṛṣṇa, den Indra als *martya*, als Sterblichen, betrachtete, in Schutz nahmen. Dies war sicherlich eine grobe Fehleinschätzung von Indra.

ŚB 10.25.4

यथादृढैः कर्ममयैः क्रतुभिर्नामनौनिभैः ।
विद्यामान्वीक्षिकीं हित्वा तितीर्षन्ति भवार्णवम् ॥ ४ ॥

yathādr̥ḍhaiḥ karma-mayaiḥ
kratubhir nāma-nau-nibhaiḥ
vidyām ānvikṣikīm hitvā
titīrṣanti bhavārṇavam

Synonyme

yathā - als; adr̥ḍhaiḥ - die unzureichend sind; karma-mayaiḥ - basierend auf fruchtbarer Aktivität; kratubhiḥ - durch rituelle Opfer; nāma - nur dem Namen nach; nau-nibhaiḥ - die als Boote dienen; vidyām - Wissen; ānvikṣikīm - spirituell; hitvā - aufgeben; titīrṣanti - sie versuchen, darüber hinaus zu gehen; bhava-arnavam - der Ozean der materiellen Existenz.

Übersetzung

Ihre Zuflucht zu Kṛṣṇa ist wie der törichte Versuch der Menschen, die das transzendente Wissen um das Selbst aufgeben und stattdessen versuchen, den großen Ozean der materiellen Existenz in den falschen Booten der rituellen Fruchtopfer zu überqueren.

ŚB 10.25.5

वाचालं बालिशं स्तब्धमज्ञं पण्डितमानिनम् ।
कृष्णं मर्त्यमुपाश्रित्य गोपा मे चक्रुरप्रियम् ॥ ५ ॥

*vācālaṁ bāliśaṁ stabdham
ajñam paṇḍita-māninam
kṛṣṇam martyam upāśritya
gopā me cakrur apriyam*

Synonyme

vācālam - überredend; bāliśam - Kind; stabdham - arrogant; ajñam - töricht; paṇḍita-māninam - sich für weise haltend; kṛṣṇam - Kṛṣṇa; martyam - ein Mensch; upāśritya - Schutz suchend; gopāh - die Kuhhirten; ich - gegen mich; cakruh - gehandelt haben; apriyam - ungünstig.

Übersetzung

Diese Kuhhirten haben sich mir gegenüber feindselig verhalten, indem sie diesem gewöhnlichen Menschen, Kṛṣṇa, Zuflucht gewährten, der sich für sehr weise hält, aber einfach nur ein törichtes, arrogantes, redseliges Kind ist.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī preist die Göttin Sarasvatī durch die Beleidigungen von Indra eigentlich Kṛṣṇa. Der ācārya erklärt: "Vācālam bedeutet 'jemand, der gemäß der vedischen Autorität sprechen kann.' Bāliśam bedeutet 'frei von Anmaßung, wie ein Kind.' Stabdham bedeutet, dass Er sich vor niemandem verneigt, weil es für Ihn niemanden gibt, dem Er Ehrerbietung erweisen könnte, ajñam bedeutet, dass es für Ihn nichts mehr zu wissen gibt, weil Er allwissend ist, paṇḍita-māninam bedeutet, dass Er von den Kennern der Absoluten Wahrheit hoch geehrt wird, und kṛṣṇam bedeutet, dass Er die Höchste Absolute Wahrheit ist, deren transzendente Form

voller Ewigkeit und Ekstase ist. *Martyam* bedeutet, dass Er, obwohl Er die Absolute Wahrheit ist, dennoch aus Zuneigung zu Seinen Anhängern in dieser Welt als Mensch erscheint."

Indra wollte Kṛṣṇa als *vācālam* tadeln, weil der Herr viele kühne Argumente auf der Linie der Karma-mīmāṃsā und der Sāṅkhya-Philosophie vorgebracht hatte, obwohl Er diese Argumente nicht akzeptierte; daher nannte Indra den Herrn *bāliśa*, "töricht". Indra nannte Ihn *stabdha*, weil Er sogar in der Gegenwart Seines eigenen Vaters kühn gesprochen hatte. Obwohl Indra also versuchte, Śrī Kṛṣṇa zu kritisieren, ist der transzendente Charakter des Herrn in Wirklichkeit tadellos, und dieses Kapitel wird zeigen, wie Indra dazu kam, die Position des Herrn zu erkennen.

ŚB 10.25.6

एषां श्रियावलिप्तानां कृष्णेनाध्मापितात्मनाम् ।
धुनुत श्रीमदस्तम्भं पशून् नयत सङ्ख्यम् ॥ ६ ॥

eṣāṃ śriyāvaliptānām
kṛṣṇenādhmāpitātmanām
dhunuta śrī-mada-stambhaṃ
paśūn nayata saṅkṣayam

Synonyme

eṣām - von ihnen; *śriyā* - durch ihren Reichtum; *avaliptānām* - die berauscht sind; *kṛṣṇena* - von Kṛṣṇa; *ādhmāpita* - gestärkt; *ātmanām* - deren Herzen; *dhunuta* - entfernen; *śrī* - basierend auf ihrem Reichtum; *mada* - wahnsinnig sein; *stambham* - ihr falscher Stolz; *paśūn* - ihre Tiere; *nayata* - bringen; *saṅkṣayam* - zur Zerstörung.

Übersetzung

[König Indra sprach zu den Wolken der Zerstörung: "Der Wohlstand dieser Menschen hat sie vor Stolz wahnsinnig gemacht, und ihre Arroganz wird von Kṛṣṇa unterstützt. Nun geh und beseitige ihren Stolz und bringe ihre Tiere ins Verderben.

Erläuterungen

Aus diesem Vers geht hervor, dass die Bewohner von Vṛndāvana allein durch den Schutz der Kühe zu großem Wohlstand gelangt waren, da Indra ihren auf Reichtum beruhenden sogenannten Stolz durch die Tötung ihrer Tiere zerstören wollte. Gut gepflegte Kühe produzieren große Mengen an Milch, aus denen Käse, Butter, Joghurt, Ghee und so weiter entstehen. Diese Nahrungsmittel sind nicht nur selbst köstlich, sondern verfeinern auch andere Nahrungsmittel wie Obst, Gemüse und Getreide. Brot und Gemüse schmecken gut mit Butter, und Obst ist besonders appetitlich, wenn es mit Sahne oder Joghurt vermischt wird. Milchprodukte sind in der zivilisierten Gesellschaft immer begehrt, und der Überschuss kann gegen viele wertvolle Waren eingetauscht werden. So wurden die Bewohner von Vṛndāvana allein durch eine vedische Molkerei wohlhabend, gesund und glücklich, sogar im materiellen Sinne, und vor allem waren sie ewige Gefährten des Höchsten Herrn Kṛṣṇa.

ŚB 10.25.7

अहं चैरावतं नागमारुह्यानुव्रजे व्रजम् ।
मरुद्गणैर्महावेगैर्नन्दगोष्ठजिघांसया ॥ ७ ॥

*aham cairāvataṁ nāgam
āruhyānuvraje vrajam
marud-gaṇair mahā-vegair
nanda-goṣṭha-jighāṁsayā*

Synonyme

aham - ich; ca - auch; airāvataṁ - namens Airāvata; nāgam - mein Elefant; āruhya - reiten; anuvraje - wird mitkommen; vrajam - nach Vraja; marut-gaṇaih - begleitet von den Windgöttern; mahā-vegaih - die sich mit großer Kraft bewegen; nanda-goṣṭha - die Kuhhirtengemeinschaft von Nanda Mahārāja; jighāṁsayā - mit der Absicht zu zerstören.

Übersetzung

Ich werde dir nach Vraja folgen, auf meinem Elefanten Airāvata reiten und die schnellen und mächtigen Windgötter mit mir nehmen, um das Kuhhirtendorf von Nanda Mahārāja zu dezimieren.

Erläuterungen

Die Sāmvartaka-Wolken wurden von Indras mächtiger Stimmung erschreckt und führten daher seinen Befehl aus, wie im folgenden Vers beschrieben.

ŚB 10.25.8

श्रीशुक उवाच

इत्थं मघवताज्ञप्ता मेघा निर्मुक्तबन्धनाः ।

नन्दगोकुलमासारैः पीडयामासुरोजसा ॥ ८ ॥

śrī-śuka uvāca

ittham maghavatājñaptā

meghā nirmukta-bandhanāḥ

nanda-gokulam āsāraiḥ

pīdayām āsur ojasā

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; *ittham* - auf diese Weise; *maghavatā* - von Indra; *ājñaptāḥ* - befohlen; *meghāḥ* - die Wolken; *nirmukta-bandhanāḥ* - von ihren Fesseln befreit (obwohl sie bis zur Zeit der Zerstörung der Welt in Schach gehalten werden sollten); *nanda-gokulam* - die Kuhhirtenweiden von Nanda Mahārāja; *āsāraiḥ* - durch große Regengüsse; *pīdayām āsuh* - sie quälten; *ojasā* - mit all ihrer Kraft.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Auf Indras Befehl hin begaben sich die Wolken der universellen Zerstörung, vorzeitig von ihren Fesseln befreit, zu den Kuhhirtenweiden von Nanda Mahārāja. Dort begannen sie, die Bewohner zu quälen, indem sie gewaltige Regenschürme auf sie niedergossen.

Erläuterungen

Die Sāmvartaka-Wolken konnten die gesamte Erde mit einem einzigen riesigen Ozean bedecken. Mit großer Kraft begannen diese Wolken, das einfache Land Vraja zu überfluten.

ŚB 10.25.9

विद्योतमाना विद्युद्भिः स्तनन्तः स्तनयित्नुभिः ।
तीव्रैर्मरुद्गणैर्नुन्ना ववृषुर्जलशर्कराः ॥ ९ ॥

*vidyotamānā vidyudbhiḥ
stanantaḥ stanayitnubhiḥ
tīvrair marud-gaṇair nunnā
vavṛṣur jala-śarkarāḥ*

Synonyme

vidyotamānāḥ - leuchtend; vidyudbhiḥ - durch Blitze; stanantaḥ - brüllend;
stanayitnubhiḥ - mit Donner; tīvrāiḥ - furchterregend; marut-gaṇaiḥ - durch die
Windgötter; nunnāḥ - angetrieben; vavṛṣuḥ - sie gossen herab; jala-śarkarāḥ -
Hagelkörner.

Übersetzung

Angetrieben von den furchterregenden Windgöttern zuckten die Wolken mit
Blitzen und donnerten, während sie Hagelkörner herabschleuderten.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt, dass das Wort *marud-gaṇaiḥ* die sieben großen Winde
bezeichnet, wie z.B. Āvaha, der über die Region von Bhuvanloka herrscht, und
Pravaha, der die Planeten an ihrem Platz hält.

ŚB 10.25.10

स्थूणास्थूला वर्षधारा मुञ्चत्स्वभ्रेष्वभीक्षणशः ।
जलौघैः प्लाव्यमाना भूर्नादृश्यत नतोल्लतम् ॥ १० ॥

*sthūṇā-sthūlā varṣa-dhārā
muñcatsv abhreṣv abhikṣṇaśaḥ
jalaughaiḥ plāvyaṁānā bhūr
nādrśyata natonnatam*

Synonyme

sthūṇā - wie Säulen; sthūlāḥ - massiv; varṣa-dhārāḥ - Regengüsse; muñcatsu -
freisetzend; abhresu - die Wolken; abhikṣṇaśaḥ - unaufhörlich; jala-oghaiḥ - durch die

Wasserflut; *plāvyamānā* - überschwemmt werden; *bhūh* - die Erde; *na adrśyata* - konnte nicht gesehen werden; *nataunnatam* - niedrig oder hoch.

Übersetzung

Als die Wolken sintflutartige Regenmassen freisetzten, wurde die Erde von den Fluten überschwemmt, und man konnte nicht mehr zwischen Hoch- und Tiefland unterscheiden.

ŚB 10.25.11

अत्यासारातिवातेन पशवो जातवेपनाः ।
गोपा गोप्यश्च शीतार्ता गोविन्दं शरणं ययुः ॥ ११ ॥

aty-āsārāti-vātena
paśavo jāta-vepanāḥ
gopā gopyaś ca śītārtā
govindam śaraṇam yayuḥ

Synonyme

ati-āsāra - durch den übermäßigen Regenfall; *ati-vātena* - und den übermäßigen Wind; *paśavaḥ* - die Kühe und andere Tiere; *jāta-vepanāḥ* - zitternd; *gopāḥ* - die Kuhhirtenmänner; *gopyaḥ* - die Kuhhirten-Damen; *ca* - auch; *śīta* - durch die Kälte; *ārtāḥ* - verzweifelt; *govindam* - zu Lord Govinda; *śaranam* - um Schutz; *yayuh* - sie gingen.

Übersetzung

Die Kühe und anderen Tiere, die vor dem übermäßigen Regen und Wind zitterten, und die Kuhhirten und Frauen, die von der Kälte gequält wurden, suchten alle bei Lord Govinda Schutz.

ŚB 10.25.12

शिरः सुतांश्च कायेन प्रच्छाद्यासारपीडिताः ।
वेपमाना भगवतः पादमूलमुपाययुः ॥ १२ ॥

śiraḥ sutānś ca kāyena
pracchādyāsāra-pīditāḥ

*vepamānā bhagavataḥ
pāda-mūlam upāyayuh*

Synonyme

śirah - ihre Häupter; sutān - ihre Kinder; ca - und; kāyena - durch ihre Körper; pracchādya - Bedeckung; āsāra-pīditāḥ - bedrängt durch den Regenfall; vepamānāḥ - zitternd; bhagavataḥ - von der Höchsten Persönlichkeit Gottes; pāda-mūlam - die Basis der Lotosfüße; upāyayuh - sie näherten sich.

Übersetzung

Die Kühe zitterten vor der Not, die der starke Regen verursacht hatte, und versuchten, ihre Köpfe und Kälber mit ihren eigenen Körpern zu bedecken, und näherten sich den Lotosfüßen der Höchsten Persönlichkeit Gottes.

ŚB 10.25.13

कृष्ण कृष्ण महाभाग त्वन्नाथं गोकुलं प्रभो ।
त्रातुमर्हसि देवान्नः कुपिताद् भक्तवत्सल ॥ १३ ॥

*kṛṣṇa kṛṣṇa mahā-bhāga
tvan-nātham gokulam prabho
trātum arhasi devān naḥ
kupitād bhakta-vatsala*

Synonyme

kṛṣṇa kṛṣṇa - O Kṛṣṇa, Kṛṣṇa; mahā-bhāga - O Allglücklicher; tvan-nātham - dessen Meister Du selbst bist; go-kulam - die Gemeinschaft der Kühe; prabho - O Herr; trātum arhasi - beschütze gütig; devāt - vor dem Halbgott Indra; naḥ - uns; kupitāt - der zornig ist; bhakta-vatsala - O Du, der Du sehr liebevoll zu Deinen Anhängern bist.

Übersetzung

[Kṛṣṇa, Kṛṣṇa, oh Glücklicher, bitte befreie die Kühe vom Zorn Indras! Oh Herr, Du bist so liebevoll zu Deinen Anhängern. Bitte rette auch uns.]

Erläuterungen

Zur Zeit der Geburt von Lord Kṛṣṇa hatte Garga Muni vorausgesagt: *anena sarva-durgāṇi yūyam añjas tariṣyathā* ([Bhāg. 10.8.16](#)): "Durch Seine Gnade wirst du alle Schwierigkeiten leicht überwinden." Die Bewohner von Vṛndāvana waren zuversichtlich, daß Herr Śrī Nārāyaṇa in einer solch großen Notlage Kṛṣṇa ermächtigen würde, sie zu beschützen. Sie akzeptierten Kṛṣṇa als alles, und Kṛṣṇa erwiderte ihre Liebe.

ŚB 10.25.14

शिलावर्षातिवातेन हन्यमानमचेतनम् ।
निरीक्ष्य भगवान् मेने कुपितेन्द्रकृतं हरिः ॥ १४ ॥

śilā-varṣāti-vātena
hanyamānam acetanam
nirīksya bhagavān mene
kupitendra-kṛtaṁ hariḥ

Synonyme

śilā - von (Hagel)steinen; *varṣa* - durch den Regen; *ati-vātena* - und durch den extremen Wind; *hanyamānam* - angegriffen werden; *acetanam* - bewusstlos; *nirīksya* - sehen; *bhagavān* - die Höchste Persönlichkeit Gottes; *mene* - betrachtet; *kupita* - zornig; *indra* - durch Indra; *kṛtam* - getan; *hariḥ* - Herr Hari.

Übersetzung

Als der Höchste Herr Hari sah, wie die Bewohner Seines Gokula durch den Ansturm von Hagel und Wind praktisch bewusstlos gemacht wurden, begriff er, dass dies das Werk des zornigen Indra war.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, daß das schwere Leid, das Indra anscheinend den Bewohnern von Vṛndāvana zufügte, ein Arrangement war, das von Śrī Kṛṣṇas pastime-Potenz getroffen wurde, um den liebevollen Umgang zwischen den Bewohnern und dem Herrn zu verbessern. Der Śrī Kṛṣṇa gibt die Analogie, dass für einen hungrigen Menschen der Schmerz des Hungers das Glücksgefühl steigert, das er empfindet, wenn er endlich ein ausgezeichnetes Essen zu sich nimmt, und so

kann man sagen, dass der Hunger die Freude am Essen steigert. In ähnlicher Weise empfanden die Bewohner von Vṛndāvana, obwohl sie keine gewöhnliche, materielle Angst verspürten, eine Art von Verzweiflung über die Aktivitäten Indras und intensivierten daher ihre Meditation über Kṛṣṇa. Als der Herr schließlich handelte, war das Ergebnis wunderbar.

ŚB 10.25.15

अपत्त्वत्युल्बणं वर्षमतिवातं शिलामयम् ।
स्वयागे विहतेऽस्माभिरिन्द्रो नाशाय वर्षति ॥ १५ ॥

aparty aty-ulbaṇam varṣam
ati-vātaṁ śilā-mayam
sva-yāge vihate 'smābhir
indro nāśāya varṣati

Synonyme

apa-rtu - außerhalb der Jahreszeit; ati-ulbanam - ungewöhnlich heftig; varṣam - Regen; ati-vātam - begleitet von großem Wind; śilā-mayam - voller Hagelkörner; sva-yage - sein Opfer; vihate - aufgehalten worden; asmābhih - von Uns Selbst; indrah - König Indra; nāśāya - zur Zerstörung; varṣati - regnet.

Übersetzung

[Śrī Kṛṣṇa sagte zu sich selbst:] Weil Wir sein Opfer gestoppt haben, hat Indra diesen ungewöhnlich heftigen, unzeitgemäßen Regen verursacht, zusammen mit schrecklichen Winden und Hagel.

ŚB 10.25.16

तत्र प्रतिविधिं सम्यगात्मयोगेन साधये ।
लोकेशमानिनां मौढ्याद्धनिष्ये श्रीमदं तमः ॥ १६ ॥

tatra pratividhiṁ samyag
ātma-yogena sādhye
lokeśa-mānināṁ mauḍhyād
dhaniṣye śrī-madam tamaḥ

Synonyme

tatra - in dieser Hinsicht; prati-vidhim - entgegenwirkende Maßnahmen; samyak - richtig; ātma-yogena - durch Meine mystische Kraft; sādhaye - Ich werde arrangieren; loka-īśa - Herren der Welt; māninām - von denen, die sich fälschlicherweise selbst betrachten; maudhyāt - aus Dummheit; hanisye - Ich werde besiegen; śrī-madam - ihr Stolz in Üppigkeit; tamah - die Unwissenheit.

Übersetzung

Durch meine mystische Kraft werde ich dieser von Indra verursachten Störung vollständig entgegenwirken. Halbgötter wie Indra sind stolz auf ihren Reichtum, und aus Dummheit halten sie sich fälschlicherweise für den Herrn des Universums. Ich werde diese Unwissenheit jetzt zerstören.

ŚB 10.25.17

न हि सद्भावयुक्तानां सुराणामीशविस्मयः ।
मत्तोऽसतां मानभङ्गः प्रशमायोपकल्पते ॥ १७ ॥

*na hi sad-bhāva-yuktānām
surāṇām īśa-vismayaḥ
matto 'satām māna-bhaṅgaḥ
praśamāyopakalpate*

Synonyme

na - nicht; hi - gewiß; sat-bhāva - mit dem Modus der Güte; yuktānām - die begabt sind; surānām - der Halbgötter; īśa - als kontrollierende Herren; vismayah - falsche Identifikation; matto - durch Mich; asatām - der Unreinen; māna - des falschen Ansehens; bhaṅgaḥ - der Ausrottung; praśamāya - zur Erleichterung; upakalpate - ist bestimmt.

Übersetzung

Da die Halbgötter mit dem Modus der Güte ausgestattet sind, sollte der falsche Stolz, sich für den Herrn zu halten, sie sicherlich nicht beeinträchtigen. Wenn ich das falsche Ansehen derer breche, die der Güte beraubt sind, ist es meine Absicht, ihnen Erleichterung zu verschaffen.

Erläuterungen

Die Halbgötter sollen *sad-bhāva-yukta* sein, mit spiritueller Existenz ausgestattet, da sie abgeordnete Diener des Höchsten Herrn sind. In der [Bhagavad-gītā \(4.24\)](#) heißt es:

*brahmārpaṇam brahma havir
brahmāgnau brahmaṇā hutam
brahmaiva tena gantavyam
brahma-karma-samādhinā*

"Das, was dem Herrn ordnungsgemäß dargebracht wird, wird vergeistigt." Die Halbgötter engagieren sich im hingebungsvollen Dienst des Herrn, indem sie verschiedene Abteilungen der kosmischen Verwaltung leiten. Daher ist ihre Existenz als Halbgötter oder als Diener des Herrn rein (*sad-bhāva*). Wenn die Halbgötter der hohen Stellung, die ihnen der Herr gegeben hat, nicht gerecht werden und vom richtigen Verhalten abweichen, handeln sie nicht als Halbgötter, sondern als bedingte Seelen.

Māna, oder falsches Ansehen, ist sicherlich eine angstbesetzte Last für die konditionierte Seele. Ein fälschlich stolzer Mensch ist nicht wirklich friedlich oder zufrieden, weil sein Verständnis von sich selbst falsch und aufgeblasen ist. Wenn ein Diener des Herrn *asat* oder irreligiös wird, rettet ihn der Herr vor der Gottlosigkeit, indem er das falsche Ansehen zerbricht, das ihn dazu gebracht hat, beleidigend oder sündig zu sein. Wie der Herr selbst sagt: *yasyāham anugrṇāmi hariṣye tad-dhanam śanaīḥ*: "Ich gebe einem Menschen Meine Segnungen, indem Ich ihm seinen sogenannten Reichtum nehme."

Natürlich ist die fortgeschrittene Stufe des hingebungsvollen Dienstes für den Herrn, wie sie von Rūpa Gosvāmī beschrieben wird, *yukta-vairāgya*, die Nutzung des Reichtums dieser Welt, um die Mission des Herrn zu erfüllen. Natürlich können die Dinge dieser Welt auf wunderbare Weise genutzt werden, um die Herrlichkeiten Gottes zu verbreiten und eine gottgefällige Gesellschaft zu schaffen, und ein fortgeschrittener Gottgeweihter wird sich nicht von materiellen Utensilien verführen lassen, sondern sie pflichtbewußt und aufrichtig ausschließlich zum Vergnügen des Herrn einsetzen. In diesem speziellen Fall vergaß Lord Indra, daß er ein demütiger

Diener Gottes war, und Lord Kṛṣṇa sorgte deshalb dafür, daß dieser verwirrte Halbgott zur Besinnung kam.

ŚB 10.25.18

तस्मान्मच्छरणं गोष्ठं मन्नाथं मत्परिग्रहम् ।
गोपाये स्वात्मयोगेन सोऽयं मे व्रत आहितः ॥ १८ ॥

*tasmān mac-charaṇam goṣṭham
man-nātham mat-parigraham
gopāye svātma-yogena
so 'yaṁ me vrata āhitah*

Synonyme

tasmāt - also; *mat-śaraṇam* - Schutz vor Mir genommen; *goṣṭham* - die Kuhhirtengemeinschaft; *mat-nātham* - die Mich als ihren Meister haben; *mat-parigraham* - Meine eigene Familie; *gopāye* - Ich werde beschützen; *sva-ātma-yogena* - durch Meine persönliche mystische Kraft; *sah ayam* - dies; *mich* - durch Mich; *vratah* - Gelübde; *āhitah* - wurde genommen.

Übersetzung

Ich muss daher die Gemeinschaft der Kuhhirten durch Meine transzendente Kraft beschützen, denn Ich bin ihr Schutz, Ich bin ihr Meister, und sie sind in der Tat Meine eigene Familie. Schließlich habe Ich ein Gelübde abgelegt, Meine Gottgeweihten zu schützen.

Erläuterungen

Das Wort *mac-charaṇam* deutet nicht nur darauf hin, dass Herr Kṛṣṇa der einzige Schutz für die *vraja-jana*, die Menschen von Vṛndāvana, war, sondern auch, dass Herr Kṛṣṇa Sein Heim unter ihnen errichtet hatte. Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura zitiert aus dem Anekārtha-varga-Wörterbuch, *śaraṇam grha-rakṣitroh*: "Das Wort *śaraṇam* kann entweder Heimat oder Beschützer bedeuten." Die Bewohner von Vṛndāvana nahmen Kṛṣṇa als ihr geliebtes Kind, ihren Freund, ihren Geliebten und das Leben selbst an, und der Herr erwiderte ihre Gefühle. So lebte Śrī Kṛṣṇa unter

diesen glücklichen Menschen, bewegte sich in ihren Häusern und auf ihren Feldern; natürlich beschützte Er solch vertraute Verehrer vor allen Arten von Gefahren.

ŚB 10.25.19

इत्युक्तवैकेन हस्तेन कृत्वा गोवर्धनाचलम् ।
दधार लीलया विष्णुश्छत्राकमिव बालकः ॥ १९ ॥

*ity uktvaikena hastena
kṛtvā govardhanācalam
dadhāra līlayā viṣṇuś
chatrākam iva bālakaḥ*

Synonyme

iti - so; uktvā - gesprochen habend; ekena - mit einem; hastena - Hand; kṛtvā - nehmend; govardhana-acalam - Govardhana Hügel; dadhāra - Er hielt es; līlayā - sehr leicht; visnuh - Lord Viṣṇu; chatrākam - ein Pilz; iva - ebenso; bālakah - ein Kind.

Übersetzung

Nachdem er dies gesagt hatte, hob Lord Kṛṣṇa, der Viṣṇu Selbst ist, den Govardhana-Berg mit einer Hand auf und hielt ihn so leicht in die Höhe, wie ein Kind einen Pilz hochhält.

Erläuterungen

Es wird im *Hari-varṇśa* bestätigt, dass Śrī Kṛṣṇa den Govardhana-Berg mit Seiner linken Hand aufhob: *sa dhṛtaḥ saṅgato meghair giriḥ savyena pāṇinā*. "Mit Seiner linken Hand hob Er den Berg auf, der die Wolken berührte." Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura, als Herr Kṛṣṇa sich anschickte, den Govardhana-Berg zu erheben, entfernte eine teilweise Ausdehnung Seiner Yoga-māyā-Potenz namens Samhārikī vorübergehend allen Regen vom Himmel, so dass, als Er sehr schnell von der Veranda Seines Hauses zum Berg lief, weder Sein Turban noch andere Kleidungsstücke nass wurden.

ŚB 10.25.20

अथाह भगवान् गोपान्हेऽम्ब तात व्रजौकसः ।

यथोपजोषं विशत गिरिगर्तं सगोधनाः ॥ २० ॥

*athāha bhagavān gopān
he 'mba tāta vrajukasaḥ
yathopajoṣaṁ viśata
giri-gartam sa-go-dhanāḥ*

Synonyme

atha - dann; āha - angesprochen; bhagavān - der Höchste Herr; gopān - die Kuhhirten; er - O; amba - Mutter; tāta - O Vater; vraja-okasaḥ - O Bewohner von Vraja; yathā-upajosaṁ - wie es euch beliebt; viśata - bitte tretet ein; giri - dieser Hügel; gartam - der leere Raum darunter; sa-godhanāḥ - zusammen mit euren Kühen.

Übersetzung

Dann wandte sich der Herr an die Gemeinschaft der Kuhhirten: O Mutter, o Vater, o Bewohner von Vraja, wenn ihr wollt, könnt ihr jetzt mit euren Kühen unter diesen Hügel kommen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura gibt diesbezüglich die folgende Einsicht: Normalerweise hätte eine große Kuhhirten-Gemeinschaft, zu der viele Tausende von Kühen, Kälbern, Stieren usw. gehörten, nicht unter den Fuß eines mittelgroßen Hügels wie Śrī Govardhana passen können. Da sich der Hügel jedoch in Ekstase befand und von der Hand der Höchsten Persönlichkeit Gottes berührt wurde, erlangte er unvorstellbare Kraft und empfand sogar die Hunderte von tödlichen Blitzen, die der zornige Indra auf seinen Rücken warf, als Opfernaben aus weichen, duftenden Blumen. Zuweilen war sich Śrī Govardhana nicht einmal bewußt, daß die Donnerkeile einschlugen. Aus dem *Hari-vaṁśa* hat der *ācārya* auch Śrī Kṛṣṇa selbst mit den Worten zitiert: *traī-lokyam apy utsahate rakṣitum kiṁ punar vrajam*: "Śrī Govardhana kann allen drei Welten Schutz gewähren, ganz zu schweigen von dem einfachen Land Vraja."

Als Indras Angriff begann und Kṛṣṇa den Hügel anhob, kletterten die Rehe, Wildschweine und andere Tiere und Vögel, die an den Flanken des Hügels standen, bis zu seinen Gipfeln hinauf, und selbst sie verspürten nicht den geringsten Kummer.

ŚB 10.25.21

न त्रास इह वः कार्यो मद्दस्ताद्रिनिपातनात् ।
वातवर्षभयेनालं तत्राणं विहितं हि वः ॥ २१ ॥

*na trāsa iha vaḥ kāryo
mad-dhastādri-nipātanāt
vāta-varṣa-bhayenālam
tat-trāṇam vihitam hi vaḥ*

Synonyme

na - nicht; trāsah - Furcht; iha - in dieser Angelegenheit; vaḥ - von dir; kāryah - sollte gefühlt werden; mat-hasta - aus Meiner Hand; adri - vom Berg; nipātanāt - vom Fallen; vāta - des Windes; varṣa - und des Regens; bhayena - mit Furcht; alam - genug; tat-trāṇam - die Befreiung davon; vihitam - wurde bereitgestellt; hi - sicherlich; vaḥ - für dich.

Übersetzung

**Ihr solltet keine Angst haben, dass dieser Berg aus meiner Hand fallen wird.
Und fürchtet euch nicht vor dem Wind und dem Regen, denn eure Befreiung
von diesen Bedrängnissen ist bereits vorbereitet.**

ŚB 10.25.22

तथा निर्विविशुर्गतं कृष्णाश्वासितमानसः ।
यथावकाशं सधनाः सव्रजाः सोपजीविनः ॥ २२ ॥

*tathā nirviviśur gartam
kṛṣṇāśvāsita-mānasah
yathāvakāśam sa-dhanāḥ
sa-vrajāḥ sopajivinaḥ*

Synonyme

tathā - so; nirviviśuh - sie betraten; gartam - die Höhle; kṛṣṇa - durch Herrn Kṛṣṇa; āśvāsita - befriedet; mānasah - ihr Geist; yathā-avakāśam - bequem; sa-dhanāḥ - mit ihren Kühen; sa-vrajāḥ - und mit ihren Wagen; sa-upajivinaḥ - zusammen mit ihren Angehörigen (wie ihren Dienern und brāhmaṇa-Priestern).

Übersetzung

So beruhigt durch Lord Kṛṣṇa, gingen sie alle unter den Hügel, wo sie reichlich Platz für sich selbst, ihre Kühe, Wagen, Diener und Priester und auch für alle anderen Mitglieder der Gemeinschaft fanden.

Erläuterungen

Alle Haustiere von Vṛndāvana wurden unter dem Govardhana-Hügel in Sicherheit gebracht.

ŚB 10.25.23

क्षुत्तृड्व्यथां सुखापेक्षां हित्वा तैर्ब्रजवासिभिः ।
वीक्ष्यमाणो दधारद्रिं सप्ताहं नाचलत् पदात् ॥ २३ ॥

*kṣut-trṭ-vyathām sukhāpekṣām
hitvā tair vraja-vāsibhiḥ
vīkṣyamāṇo dadhārādrim
saptāham nācalat padāt*

Synonyme

kṣut - des Hungers; *trṭ* - und des Durstes; *vyathām* - des Schmerzes; *sukha* - des persönlichen Glücks; *apekṣām* - aller Rücksichtnahme; *hitvā* - des Beiseitelegens; *taih* - von ihnen; *vraja-vāsibhiḥ* - die Bewohner von Vraja; *vīkṣyamānah* - auf die Er blickte; *dadhāra* - Er hielt; *adrim* - der Berg; *sapta-aham* - sieben Tage lang; *na acalat* - Er bewegte sich nicht; *padāt* - von diesem Ort.

Übersetzung

Herr Kṛṣṇa, der Hunger und Durst vergaß und alle Erwägungen des persönlichen Vergnügens beiseite schob, stand dort sieben Tage lang und hielt den Hügel hoch, während die Menschen von Vraja Ihn anschauten.

Erläuterungen

Gemäß dem *Viṣṇu Purāṇa*:

*vrajaika-vāsibhir harṣa-
vismitākṣair nīṛikṣitah*

gopa-gopī-janair hr̥ṣṭaiḥ
prīti-visphāritekṣanaiḥ
saṁstūyamāna-caritaḥ
kṛṣṇaḥ śailam adhārayat

"Lord Kṛṣṇa hielt den Berg hoch, während die Bewohner von Vraja, die nun alle die Gelegenheit hatten, mit Ihm zusammen zu wohnen, Seine Loblieder sangen und Ihn mit freudigen und erstaunten Augen ansahen. So waren die Kuhhirten-Männer und -Frauen alle übergücklich, und aus liebevoller Zuneigung öffneten sie ihre Augen weit."

Indem sie ununterbrochen den Nektar der Schönheit und Süße von Śrī Kṛṣṇa tranken, fühlten die Bewohner von Vṛndāvana keinen Hunger, Durst oder Müdigkeit, und Lord Kṛṣṇa vergaß beim Anblick ihrer schönen Formen auch das Essen, Trinken und Schlafen. Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura weist darauf hin, daß sieben Tage ununterbrochener Regen aus den Sāmvartaka-Wolken den Bezirk Mathurā nicht überschwemmten, weil der Höchste Herr, einfach durch Seine Kraft, das Wasser sofort austrocknete, als es auf den Boden fiel. So ist Kṛṣṇas Hebung des Govardhana-Hügels voller faszinierender Details und seit Tausenden von Jahren eine Seiner berühmtesten Taten geblieben.

ŚB 10.25.24

कृष्णयोगानुभावं तं निशम्येन्द्रोऽतिविस्मितः ।
 निस्तम्भो भ्रष्टसङ्कल्पः स्वान्मेघान् सन्न्यवारयत् ॥ २४ ॥

kṛṣṇa-yogānubhāvaṁ taṁ
niśamyendro 'ti-vismitaḥ
nistambho bhraṣṭa-saṅkalpaḥ
svān meghān sannyavārayat

Synonyme

kṛṣṇa - von Herrn Kṛṣṇa; *yoga* - von der mystischen Kraft; *anubhāvaṁ* - der Einfluss;
taṁ - das; *niśamya* - sehen; *indrah* - Herr Indra; *ati-vismitaḥ* - höchst erstaunt;
nistambhaḥ - dessen falscher Stolz zu Fall gebracht wurde; *bhraṣṭa* - ruiniert;

sankalpah - dessen Entschlossenheit; svān - seine eigene; meghān - Wolken; sannyavārayat - aufgehalten.

Übersetzung

Als Indra dieses Schauspiel von Lord Kṛṣṇas mystischer Macht sah, war er höchst erstaunt. Er wurde von seiner Plattform des falschen Stolzes heruntergezogen, und seine Absichten wurden durchkreuzt, und er befahl seinen Wolken, aufzuhören.

ŚB 10.25.25

खं व्यभ्रमुदितादित्यं वातवर्षं च दारुणम् ।
निशम्योपरतं गोपान् गोवर्धनधरोऽब्रवीत् ॥ २५ ॥

*kham vyabhram uditādityam
vāta-varṣam ca dāruṇam
niśamyoparatam gopān
govardhana-dharo ’bravīt*

Synonyme

kham - der Himmel; vi-abhram - wolkenlos; udita - entstanden; ādityam - mit der Sonne; vāta-varṣam - der Wind und Regen; ca - und; dāruṇam - heftig; niśamya - sehend; uparatam - aufgehört; gopān - zu den Kuhhirten; govardhana-dharah - der Erhabene des Govardhana-Hügels; abravīt - sprach.

Übersetzung

Als Herr Kṛṣṇa, der Erhabene des Govardhana-Hügels, sah, dass der heftige Wind und der Regen aufgehört hatten, der Himmel frei von Regenwolken geworden war und die Sonne aufgegangen war, sprach er zu den Kuhhirten wie folgt.

ŚB 10.25.26

निर्याति त्यजत त्रासं गोपाः सस्त्रीधनार्भकाः ।
उपारतं वातवर्षं व्युदप्रायाश्च निम्नगाः ॥ २६ ॥

*niryāta tyajata trāsam
gopāḥ sa-stri-dhanārbhakāḥ
upārataṁ vāta-varṣam
vyuda-prāyās ca nimnagāḥ*

Synonyme

niryāta - bitte geh hinaus; tyajata - gib auf; trāsam - deine Angst; gopāḥ - oh Kuhhirten; sa - zusammen mit; stri - deine Frauen; dhana - Eigentum; arbhakāḥ - und Kinder; upāratam - beendet; vāta-varṣam - der Wind und der Regen; vi-uda - ohne Wasser; prāyāḥ - praktisch; ca - und; nimnagāḥ - die Flüsse.

Übersetzung

[Herr Kṛṣṇa sagte: "Meine lieben Kuhhirten, bitte geht mit euren Frauen, Kindern und Besitztümern hinaus. Gebt eure Angst auf. Der Wind und der Regen haben aufgehört, und das Hochwasser der Flüsse ist zurückgegangen.]

ŚB 10.25.27

ततस्ते निर्ययुर्गोपाः स्वं स्वमादाय गोधनम् ।
शकटोद्धोपकरणं स्त्रीबालस्थविराः शनैः ॥ २७ ॥

*tatas te niryayur gopāḥ
svam svam ādāya go-dhanam
śakatoḍhopakaraṇam
stri-bāla-sthavirāḥ śanaiḥ*

Synonyme

tataḥ - dann; te - sie; niryayuh - ging hinaus; gopāḥ - die Kuhhirten; svam svam - jeder sein eigenes; ādāya - nehmen; go-dhanam - ihre Kühe; śakata - auf ihre Wagen; ūdha - beladen; upakaranam - ihre Utensilien; stri - die Frauen; bāla - Kinder; sthavirāḥ - und alte Menschen; śanaiḥ - langsam.

Übersetzung

Nachdem sie ihre jeweiligen Kühe eingesammelt und ihre Utensilien in ihre Wagen geladen hatten, gingen die Kuhhirten hinaus. Die Frauen, Kinder und älteren Menschen folgten ihnen nach und nach.

ŚB 10.25.28

भगवानपि तं शैलं स्वस्थाने पूर्ववत् प्रभुः ।
पश्यतां सर्वभूतानां स्थापयामास लीलया ॥ २८ ॥

*bhagavān api taṁ śailaṁ
sva-sthāne pūrva-vat prabhuḥ
paśyatām sarva-bhūtānām
sthāpayām āsa līlayā*

Synonyme

bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; api - und; taṁ - das; śailam - Hügel;
sva-sthāne - an seinem Platz; pūrva-vat - wie ursprünglich; prabhuḥ - der allmächtige
Herr; paśyatām - während sie zusahen; sarva-bhūtānām - alle Lebewesen; sthāpayām
āsa - Er setzte; līlayā - mit Leichtigkeit.

Übersetzung

Während alle Lebewesen zusahen, setzte die Höchste Persönlichkeit der
Gottheit den Hügel an seinem ursprünglichen Platz ab, so wie er vorher
gestanden hatte.

ŚB 10.25.29

तं प्रेमवेगान्निर्भृता व्रजौकसोयथा समीयुः परिरम्भणादिभिः ।
गोप्यश्च सस्नेहमपूजयन् मुदादध्यक्षताद्भिर्युजुः सदाशिषः ॥ २९ ॥

*taṁ prema-vegān nirbhṛtā vrajaukaso
yathā samīyuh parirambhaṇādibhiḥ
gopyaś ca sa-sneham apūjayan mudā
dadhy-akṣatādbhir yuyujuh sad-āśiṣaḥ*

Synonyme

taṁ - zu Ihm; prema - von ihrer reinen Liebe; vegāt - durch die Kraft; nirbhṛtāh -
erfüllt; vraja-okasah - die Bewohner von Vraja; yathā - jeder entsprechend seiner
Stellung; samīyuh - trat vor; parirambhana-ādibhiḥ - mit Umarmung und so weiter;
gopyah - die Kuhhirtinnen; ca - und; sa-sneham - mit großer Zuneigung; apūjayan -
zeigten ihren Respekt; mudā - freudig; dadhi - mit Joghurt; akṣata - ungebrochene

Körner; adbhīh - und Wasser; yuyujuh - sie präsentierten; sat - ausgezeichnet; āśīṣah - Segnungen.

Übersetzung

Alle Bewohner von Vṛndāvana waren von ekstatischer Liebe überwältigt, und sie traten vor und begrüßten Śrī Kṛṣṇa entsprechend ihrer individuellen Beziehung zu Ihm - einige umarmten Ihn, andere verneigten sich vor Ihm und so weiter. Die Kuhhirtenfrauen überreichten Ihm mit Joghurt vermisches Wasser und ungebrochene Gerstenkörner als Zeichen der Ehre, und sie überschütteten Ihn mit glückverheißenden Segenswünschen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, dass jeder der Bewohner von Vṛndāvana Kṛṣṇa auf seine eigene Art und Weise betrachtete - als minderwertiges, jüngeres Mitglied der Gemeinschaft, als Gleichgestellter oder als Vorgesetzter - und sie behandelten Ihn entsprechend. Kṛṣṇas Vorgesetzte sprachen verheißungsvolle Segenswünsche aus, rochen liebevoll an Seinem Kopf, küßten Ihn, rieben Seine Arme und Finger und erkundigten sich mit elterlicher Zuneigung, ob Er müde sei oder Schmerzen habe. Kṛṣṇas Gleichgestellte lachten oder scherzten mit Ihm, und die Jüngeren fielen Ihm zu Füßen, massierten Ihm die Füße und so weiter.

Das Wort *ca* in diesem Vers deutet darauf hin, dass die Ehefrauen der *brāhmaṇas* sich mit den Kuhhirtenfrauen zusammenschlossen, um glückverheißende Dinge wie Joghurt und ungebrochene Körner darzubringen. Lord Kṛṣṇa erhielt Segenswünsche wie diesen: "Mögest Du die Bösen unterwerfen, die anständigen Menschen beschützen, Deinen Eltern Freude bereiten und mit allem Reichtum und Überfluß bereichert werden."

ŚB 10.25.30

यशोदा रोहिणी नन्दो रामश्च बलिनां वरः ।
कृष्णमालिङ्ग्य युयुजुराशिषः स्नेहकातराः ॥ ३० ॥

yaśodā rohiṇī nando
rāmaś ca balinām varaḥ

*kṛṣṇam āliṅgya yuyujur
āśiṣaḥ sneha-kātarāḥ*

Synonyme

yaśodā - Mutter Yaśodā; rohini - Rohiṇī; nandah - Nanda Mahārāja; rāmah - Balarāma; ca - auch; balinām - der Starke; varah - der Größte; kṛṣṇam - Kṛṣṇa; āliṅgya - umarmend; yuyujur - sie alle boten; āśiṣaḥ - Segnungen; sneha - durch ihre Zuneigung zu Ihm; kātarāḥ - neben sich.

Übersetzung

Mutter Yaśodā, Mutter Rohiṇī, Nanda Mahārāja und Balarāma, der größte der Starken, umarmten alle Kṛṣṇa. Überwältigt von Zuneigung brachten sie Ihm ihre Segnungen dar.

ŚB 10.25.31

दिवि देवगणाः सिद्धाः साध्या गन्धर्वचारणाः ।
तुष्टुवुर्मुमुचुस्तुष्टाः पुष्पवर्षाणि पार्थिव ॥ ३१ ॥

*divi deva-gaṇāḥ siddhāḥ
sādhyā gandharva-cāraṇāḥ
tuṣṭuvur mumucus tuṣṭāḥ
puṣpa-varṣāṇi pārthiva*

Synonyme

divi - in den Himmeln; deva-gaṇāḥ - die Halbgötter; siddhāḥ - die Siddhas; sādhyāḥ - die Sādhyas; gandharva-cāraṇāḥ - die Gandharvas und Cāraṇas; tuṣṭuvur - sie rezitierten das Lob des Herrn; mumucuh - sie ließen los; tuṣṭāḥ - zufrieden sein; puṣpa-varṣāṇi - Blumengüsse; pārthiva - oh König (Parīkṣit).

Übersetzung

In den Himmeln, oh König, sangen alle Halbgötter, einschließlich der Siddhas, Sādhyas, Gandharvas und Cāraṇas, das Lob des Herrn Kṛṣṇa und ließen in großer Zufriedenheit Blumen niederregnen.

Erläuterungen

Die Halbgötter im Himmel jubelten ebenso wie die Bewohner von Vṛndāvana, und so fand ein großes universelles Fest statt.

ŚB 10.25.32

शङ्खदुन्दुभयो नेदुर्दिवि देवप्रचोदिताः ।
जगुर्गन्धर्वपतयस्तुम्बुरुप्रमुखा नृप ॥ ३२ ॥

*śaṅkha-duṅḍubhayo nedur
divi deva-pracoditāḥ
jagur gandharva-patayas
tumburu-pramukhā nṛpa*

Synonyme

śaṅkha - Muscheln; duṅḍubhayah - und Pauken; neduh - erklang; divi - in den himmlischen Planeten; deva-pracoditāḥ - gespielt von den Halbgöttern; jaguh - sang; gandharva-patayah - die Häuptlinge der Gandharvas; tumburu-pramukhāḥ - geführt von Tumburu; nṛpa - mein lieber König.

Übersetzung

Mein lieber Parikṣit, die Halbgötter im Himmel ließen ihre Muscheln und Pauken erklingen, und die besten der Gandharvas, angeführt von Tumburu, begannen zu singen.

ŚB 10.25.33

ततोऽनुरक्तैः पशुपैः परिश्रितोराजन् स्वगोष्ठं सबलोऽब्रजद्धरिः ।
तथाविधान्यस्य कृतानि गोपिकागायन्त्य ईयुर्मुदिता हृदिस्पृशः ॥ ३३ ॥

*Tato 'nuraktaiḥ paśupaiḥ pariśrito
rājan sva-goṣṭham sa-balo 'vrajad dhariḥ
tathā-vidhāny asya kṛtāni gopikā
gāyantya īyur muditā hṛdi-sprśaḥ*

Synonyme

tataḥ - damals; anuraktaiḥ - liebend; paśu-paiḥ - von den Kuhhirtenjungen; pariśritah - umgeben; rājan - O König; sva-goṣṭham - zu dem Ort, wo Er Seine eigenen Kühe

hütete; [sa-balah](#) - zusammen mit Lord Balarāma; [avrajat](#) - ging los; [harih](#) - Kṛṣṇa; [tathā-vidhāni](#) - wie dies (Aufhebung von Govardhana); [asya](#) - von Ihm; [krtāni](#) - die Aktivitäten; [gopikāh](#) - die Kuhhirtenmädchen; [gāyantyaḥ](#) - singen; [iyuh](#) - sie gingen; [muditāh](#) - glücklich; [hrdi-sprśah](#) - von Ihm, der sie in ihren Herzen berührte.

Übersetzung

Umgeben von Seinen liebenden Kuhhirten-Freunden und Lord Balarāma ging Kṛṣṇa dann zu dem Ort, an dem Er Seine Kühe gehütet hatte. Die Kuhhirtenmädchen kehrten nach Hause zurück und sangen freudig über die Aufhebung des Govardhana-Hügels und andere glorreiche Taten von Lord Kṛṣṇa, der ihre Herzen so tief berührt hatte.

Erläuterungen

Bevor sie nach Hause zurückkehrten, tauschten die *gopīs* mit ihrem Geliebten, Śrī Kṛṣṇa, heimliche Blicke aus. Normalerweise konnten sie nicht öffentlich über Kṛṣṇa sprechen, da sie keusche junge Mädchen in einem religiösen Dorf waren, aber jetzt nutzten sie diese wunderbare Zurschaustellung des Herrn und sangen freimütig von Seinen schönen Eigenschaften. Es ist ganz natürlich, daß ein junger Mann in der Gegenwart eines schönen jungen Mädchens etwas Wunderbares tun möchte. Die *gopīs* waren die schönsten und reinherzigsten jungen Mädchen, und Śrī Kṛṣṇa führte in ihrer Gegenwart die wunderbarsten Handlungen aus. So drang Er tief in ihre zarten Herzen ein und belebte ihre ewige Hingabe an Ihn.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Fünfundzwanzigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Herr Kṛṣṇa erhebt den Govardhana-Hügel".

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 26



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL SECHSUNDZWANZIG

Wunderbarer Kṛṣṇa

In diesem Kapitel beschreibt Nanda Mahārāja den Kuhhirten Kṛṣṇas Reichtum, von dem Nanda von Garga Muni gehört hatte.

Die Kuhhirten, die nichts von der Macht des Herrn Kṛṣṇa wußten, waren erstaunt, Seine verschiedenen außergewöhnlichen Aktivitäten zu sehen. Die Männer traten an Nanda Mahārāja heran und erzählten ihm, daß sie, nachdem sie gesehen hatten, wie Kṛṣṇa, ein Junge von nur sieben Jahren, einen Berg hochgehoben hatte, und wie Er zuvor die Dämonin Pūtanā getötet und extreme Anziehung in den Herzen aller in Vṛndāvana erzeugt hatte, zweifelnd und verwirrt darüber geworden waren, wie Śrī Kṛṣṇa möglicherweise in der ungeeigneten Umgebung einer Kuhhirten-Gemeinschaft geboren worden sein könnte. Nanda antwortete ihnen, indem er ihnen erzählte, was Garga Muni ihm über Śrī Kṛṣṇa berichtet hatte.

Garga Muni hatte gesagt, dass der Junge von Nanda sich in den drei vorangegangenen Zeitaltern in weißer, roter und gelber Form manifestiert hatte, während Er jetzt, im Dvāpara-Zeitalter, Seine dunkelblaue Form, *kṛṣṇa-rūpa*, angenommen hatte. Da Er als Sohn von Vasudeva herabgestiegen ist, lautet einer Seiner vielen Namen Vāsudeva, und Er hat unzählige andere Namen, die auf Seine vielen Eigenschaften und Aktivitäten hinweisen.

Garga Muni hatte vorausgesagt, dass Kṛṣṇa alle Arten von Katastrophen in Gokula verhindern, unbegrenztes Glück verbreiten und die Ekstase der Kuhhirtenmänner und -frauen steigern würde. In einem früheren Zeitalter hatte Er den heiligen *brāhmaṇas* Schutz gewährt, als sie von niederen Dacoits belästigt wurden und es in der Gesellschaft keinen richtigen Herrscher gab. So wie die Dämonen auf den höheren Planeten niemals die Halbgötter besiegen können, die Lord Viṣṇu auf ihrer Seite haben, kann kein Feind jemals diejenigen besiegen, die Kṛṣṇa lieben. In Seiner Zuneigung zu Seinen Devotees und in Seiner Fülle und Macht ist Kṛṣṇa genau wie Lord Nārāyaṇa selbst.

Überglücklich und ehrfürchtig über Garga Munis Aussagen, schlossen die Kuhhirten, dass Kṛṣṇa ein bevollmächtigter Vertreter des Höchsten Herrn, Nārāyaṇa, sein musste. So verehrten sie Ihn und Nanda Mahārāja.

ŚB 10.26.1

श्रीशुक उवाच

एवंविधानि कर्माणि गोपाः कृष्णस्य वीक्ष्य ते ।
अतद्वीर्यविदः प्रोचुः समभ्येत्य सुविस्मिताः ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca

evam-vidhāni karmāṇi

gopāḥ kṛṣṇasya vīkṣya te

atat-vīrya-vidah procuḥ

samabhyetya su-vismitāḥ

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte; evam-vidhāni - so; karmāṇi - Tätigkeiten; gopāḥ - die Kuhhirten; kṛṣṇasya - von Herrn Kṛṣṇa; vīkṣya - sehen; te - sie; atat-vīrya-vidah - unfähig, Seine Macht zu verstehen; procuḥ - sie sprachen; samabhyetya - sich (Nanda Mahārāja) nähernd; su-vismitāḥ - sehr erstaunt.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Die Kuhhirten waren erstaunt, als sie Kṛṣṇas Aktivitäten sahen, wie zum Beispiel das Anheben des Govardhana-Hügels. Unfähig, Seine transzendente Kraft zu verstehen, wandten sie sich an Nanda Mahārāja und sprachen wie folgt.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt diesen Vers wie folgt: "Während Lord Kṛṣṇa den Śrī Govardhana-Hügel anhub, genossen die Kuhhirten einfach die spirituelle Glückseligkeit der Aktivitäten des Herrn, ohne sie zu analysieren. Doch als sie danach in ihre Häuser zurückkehrten, kam in ihren Herzen Ratlosigkeit auf. So dachten sie: "Jetzt haben wir direkt gesehen, wie das Kind Kṛṣṇa den Govardhana-Berg erhebt, und wir erinnern uns, wie Er Pūtanā und andere Dämonen

tötete, das Waldfeuer löschte und so weiter. Damals dachten wir, daß diese außergewöhnlichen Taten aufgrund eines Segens der *brāhmaṇas* oder aufgrund des großen Glücks von Nanda Mahārāja geschahen, oder daß dieser Junge vielleicht die Gnade von Lord Nārāyaṇa erlangt hatte und somit von Ihm ermächtigt wurde.

"Aber all diese Vermutungen sind falsch, denn ein gewöhnlicher siebenjähriger Junge könnte den König der Berge niemals sieben Tage lang aufhalten. Kṛṣṇa ist kein menschliches Wesen. Er muss der Höchste Herr selbst sein.

"Aber andererseits liebt das Kind Kṛṣṇa es, wenn wir Ihn verwöhnen, und Er wird missmutig, wenn wir - Seine Onkel und Wohltäter, einfach weltliche Kuhhirten - Ihm keine Aufmerksamkeit schenken. Er scheint hungrig und durstig zu werden, stiehlt Joghurt und Milch, spielt manchmal Streiche, erzählt Lügen, plappert kindisch und hütet die Kälber. Wenn Er wirklich der Höchste Herr ist, warum tut Er dann diese Dinge? Weisen sie nicht darauf hin, dass Er ein gewöhnliches Menschenkind ist?

"Wir sind völlig unfähig, die Wahrheit über Seine Identität festzustellen. Lasst uns daher hingehen und den hochintelligenten König von Vraja, Nanda Mahārāja, befragen, und er wird uns von unseren Zweifeln befreien."

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura fassten die Kuhhirten also einen Entschluss, und dann betraten sie die große Versammlungshalle von Nanda Mahārāja und befragten ihn, wie im folgenden Vers beschrieben.

ŚB 10.26.2

बालकस्य यदेतानि कर्माण्यत्यद्भुतानि वै ।
कथमर्हत्यसौ जन्म ग्राम्येष्वात्मजुगुप्सितम् ॥ २ ॥

*bālakasya yad etāni
karmāṇy aty-adbhutāni vai
katham arhaty asau janma
grāmyeṣv ātma-jugupsitam*

Synonyme

bālakasya - des Jungen; *yad* - weil; *etāni* - diese; *karmāṇi* - Aktivitäten; *ati-adbhutāni* - höchst erstaunlich; *vai* - sicherlich; *katham* - wie; *arhati* - verdienen sollte; *asau* - Er;

janma - Geburt; grāmyeṣu - unter weltlichen Menschen; ātma - für sich selbst;
jugupsitam - verächtlich.

Übersetzung

[Die Kuhhirten sagten: "Da dieser Junge so außergewöhnliche Taten vollbringt, wie könnte Er eine Geburt unter weltlichen Menschen wie uns rechtfertigen - eine Geburt, die für Ihn verachtenswert erscheinen würde?"

Erläuterungen

Ein gewöhnliches Lebewesen kann unangenehme Umstände nicht vermeiden, aber der oberste Lenker kann immer perfekte Vorkehrungen zu seinem Wohlgefallen treffen.

ŚB 10.26.3

यः सप्तहायनो बालः करेणैकेन लीलया ।
कथं बिभ्रद् गिरिवरं पुष्करं गजराडिव ॥ ३ ॥

*yaḥ sapta-hāyano bālah
kareṇaikena līlayā
katham bibhrad giri-varam
puṣkaram gaja-rāḍ iva*

Synonyme

yaḥ - wer; sapta-hāyanah - sieben Jahre alt; bālah - ein Junge; karena - mit einer Hand; ekena - einer; līlayā - spielerisch; katham - wie; bibhrat - Er hielt hoch; giri-varam - der beste der Berge, Govardhana; puṣkaram - eine Lotusblume; gaja-rāt - ein mächtiger Elefant; iva - wie.

Übersetzung

Wie konnte dieser siebenjährige Junge spielerisch den großen Berg Govardhana mit einer Hand hochhalten, so wie ein mächtiger Elefant eine Lotusblume hochhält ?

ŚB 10.26.4

तोकेनामीलिताक्षेण पूतनाया महौजसः ।

पीतः स्तनः सह प्राणैः कालेनेव वयस्तनोः ॥ ४ ॥

*tokenāmilitākṣeṇa
pūtanāyā mahaujaśaḥ
pītaḥ stanāḥ saha prāṇaiḥ
kāleneva vayas tanoḥ*

Synonyme

tokena - durch das junge Kind; *ā-milita* - fast geschlossen; *akṣeṇa* - dessen Augen; *pūtanāyāḥ* - der Hexe Pūtanā; *mahā-ojaśaḥ* - deren Macht sehr groß war; *pītaḥ* - betrunken; *stanāḥ* - die Brust; *saha* - zusammen mit; *prāṇaiḥ* - ihre Lebensluft; *kālena* - durch die Kraft der Zeit; *iva* - als; *vayaḥ* - die Lebensspanne; *tanoḥ* - eines materiellen Körpers.

Übersetzung

Als bloßer Säugling, der kaum die Augen geöffnet hatte, trank Er die Muttermilch der mächtigen Dämonin Pūtanā und saugte dann auch ihr die Lebensluft aus, so wie die Kraft der Zeit die Jugend des Körpers aussaugt.

Erläuterungen

Das Wort *vayaḥ* in diesem Vers bezeichnet die Jugend oder die Lebensspanne im Allgemeinen. Mit unwiderstehlicher Macht nimmt die Zeit unser Leben weg, und diese Zeit ist eigentlich Herr Kṛṣṇa selbst. So beschleunigte Lord Kṛṣṇa im Fall der mächtigen Hexe Pūtanā den Zeitprozess und entzog ihr innerhalb eines Augenblicks die Lebenszeit. Hier wollen die Kuhhirten sagen: "Wie konnte ein bloßer Säugling, der kaum Seine Augen öffnen konnte, so leicht eine sehr mächtige Dämonin töten?"

ŚB 10.26.5

हिन्वतोऽधः शयानस्य मास्यस्य चरणवुदक् ।
अनोऽपतद् विपर्यस्तं रुदतः प्रपदाहतम् ॥ ५ ॥

*Hinvato 'dhaḥ śayānasya
māsyasya caraṇāv udak
ano 'patad viparyastam
rudataḥ prapadāhatam*

Synonyme

hinvatah - sich bewegend; adhah - darunter; śayānasya - von Ihm, der lag; māsyasya - das erst wenige Monate alte Kind; caranau - Seine beiden Füße; udak - nach oben; anah - der Karren; apatat - fiel; viparyastam - auf den Kopf gestellt; rudatah - von Ihm, der weinte; prapada - mit der Fußspitze; āhatam - getroffen.

Übersetzung

Einmal, als Er erst drei Monate alt war, weinte der kleine Kṛṣṇa und strampelte mit den Füßen, als Er unter einem riesigen Wagen lag. Dann fiel der Karren um und drehte sich auf den Kopf, weil er von Seiner Zehenspitze gestoßen wurde.

ŚB 10.26.6

एकहायन आसीनो ह्रियमाणो विहायसा ।
दैत्येन यस्तृणावर्तमहन् कण्ठग्रहातुरम् ॥ ६ ॥

*eka-hāyana āsīno
hriyamāṇo vihāyasā
daityena yas tṛṇāvartam
ahan kaṅṭha-grahāturam*

Synonyme

eka-hāyanah - ein Jahr alt; āsīnah - sitzend; hriyamānah - mitgenommen; vihāyasā - im Himmel; daityena - durch den Dämon; yah - der; tṛṇāvartam - namens Tṛṇāvarta; ahan - getötet; kaṅṭha - sein Hals; graha - durch Ergriffenwerden; āturam - gequält.

Übersetzung

Im Alter von einem Jahr, als Er friedlich saß, wurde Er von dem Dämon Tṛṇāvarta in den Himmel geholt. Doch das Baby Kṛṣṇa packte den Dämon am Hals, fügte ihm große Schmerzen zu und tötete ihn so.

Erläuterungen

Die Kuhhirten, die Kṛṣṇa wie ein gewöhnliches Kind liebten, waren über all diese Aktivitäten erstaunt. Ein neugeborener Säugling kann normalerweise keine mächtige

Hexe töten, und man würde kaum glauben, daß ein einjähriges Baby einen Dämon töten kann, der es entführt und in den Himmel getragen hat. Aber Kṛṣṇa tat all diese wunderbaren Dinge, und die Kuhhirten verstärkten ihre Liebe zu Ihm, indem sie sich an Seine Taten erinnerten und darüber sprachen.

ŚB 10.26.7

क्वचिद्धैयङ्गवस्तैन्ये मात्रा बद्ध उदूखले ।
गच्छन्नर्जुनयोर्मध्ये बाहुभ्यां तावपातयत् ॥ ७ ॥

*kvacid dhaiyaṅgava-stainye
mātrā baddha udūkhale
gacchann arjunayor madhye
bāhubhyām tāv apātayat*

Synonyme

kvacit - einst; haiyaṅgava - Butter; stainye - mit Diebstahl beschäftigt; mātrā - von Seiner Mutter; baddhah - gebunden; udūkhale - zu einem großen Mörser; gacchan - bewegend; arjunayoh - die Zwillinge-Arjuna-Bäume; madhye - zwischen; bāhubhyām - durch Seine Hände; tau apātayat - Er ließ sie fallen.

Übersetzung

Einmal fesselte ihn seine Mutter mit Seilen an einen Mörser, weil sie ihn beim Stehlen von Butter erwischt hatte. Dann zog Er auf den Händen kriechend den Mörser zwischen ein paar Arjuna-Bäumen hindurch und riss sie herunter.

Erläuterungen

Die beiden Arjuna-Bäume waren alt und dick, und sie überragten den Hof des kleinen Kṛṣṇa. Trotzdem wurden sie von dem ungezogenen Kind ganz leicht umgerissen.

ŚB 10.26.8

वने सञ्चारयन् वत्सान् सरामो बालकैर्वृतः ।
हन्तुकामं बकं दोभ्यां मुखतोऽरिमपाटयत् ॥ ८ ॥

*vane sañcārayan vatsān
sa-rāmo bālakair vṛtaḥ
hantu-kāmaṁ bakam̐ dorbhyām̐
mukhato 'rim apāṭayat*

Synonyme

vane - im Wald; sañcārayan - weidend; vatsān - die Kälber; sarāmah - zusammen mit Lord Balarāma; bālakaih - von den Kuhhirtenjungen; vṛtaḥ - umgeben; hantu-kāmam - zu töten begehrend; bakam - der Dämon Baka; dorbhyām - mit Seinen Armen; mukhataḥ - aus dem Mund; arim - der Feind; apāṭayat - zerrissen.

Übersetzung

Ein anderes Mal, als Kṛṣṇa zusammen mit Balarāma und den Kuhhirtenjungen im Wald die Kälber hütete, kam der Dämon Bakāsura mit der Absicht, Kṛṣṇa zu töten. Doch Kṛṣṇa packte diesen feindseligen Dämon am Mund und zerriß ihn.

ŚB 10.26.9

वत्सेषु वत्सरूपेण प्रविशन्तं जिघांसया ।
हत्वा न्यपातयत्तेन कपित्थानि च लीलया ॥ ९ ॥

*vatseṣu vatsa-rūpeṇa
praviśantaṁ jighāmsayā
hatvā nyapāṭayat tena
kapitthāni ca līlayā*

Synonyme

vatseṣu - unter den Kälbern; vatsa-rūpeṇa - wie ein anderes Kalb erscheinend; praviśantaṁ - der eingetreten war; jighāmsayā - töten wollend; hatvā - ihn tötend; nyapāṭayat - den er zu Fall brachte; tena - durch ihn; kapitthāni - die *kapittha* Früchte; ca - und; līlayā - als Sport.

Übersetzung

In dem Wunsch, Kṛṣṇa zu töten, verkleidete sich der Dämon Vatsa als Kalb und schlich sich unter Kṛṣṇas Kälber. Doch Kṛṣṇa tötete den Dämon und

machte sich einen Spaß daraus, mit seinem Körper die Kapittha-Früchte von den Bäumen zu stürzen.

ŚB 10.26.10

हत्वा रासभदैतेयं तद्वन्धूंश्च बलान्वितः ।
चक्रे तालवनं क्षेमं परिपक्वफलान्वितम् ॥ १० ॥

*hatvā rāsabha-daiteyaṁ
tat-bandhūṁś ca balānvitaḥ
cakre tāla-vanaṁ kṣemaṁ
paripakva-phalānvitam*

Synonyme

hatvā - töten; rāsabha - der als Esel erschien; daiteyam - der Nachkomme von Diti; tat-bandhūn - die Gefährten des Dämons; ca - und; bala-anvitaḥ - begleitet von Balarāma; cakre - Er machte; tāla-vanam - der Tālavana-Wald; ksemam - verheißungsvoll; paripakva - voll ausgereift; phala - mit Früchten; anvitam - gefüllt.

Übersetzung

Zusammen mit Lord Balarāma tötete Kṛṣṇa den Esel-Dämon und alle seine Freunde und sicherte so die Sicherheit des Tālavana-Waldes, der voller vollreifer Palmfrüchte war.

Erläuterungen

Vor langer, langer Zeit wurden die mächtigen Dämonen Hiraṇyakaśipu und Hiraṇyākṣa von der Göttin Diti geboren. Daher werden die Dämonen gemeinhin *daiteyas* oder *daityas* genannt, was "Nachkommen von Diti" bedeutet. Dhenukāśura, der Eseldämon, terrorisierte mit seinen Freunden den Tāla-Wald, aber Śrī Kṛṣṇa und Śrī Balarāma töteten sie, so wie moderne Regierungen Terroristen töten, die unschuldige Menschen belästigen.

ŚB 10.26.11

प्रलम्बं घातयित्वाग्रं बलेन बलशालिना ।
अमोचयद् व्रजपशून्गोपांश्चारण्यवह्नितः ॥ ११ ॥

*pralambam ghātayitvogram
balena bala-śālinā
amocayat vraja-paśūn
gopānś cāranya-vahnitaḥ*

Synonyme

pralambam - der Dämon namens Pralamba; ghāyayitvā - arrangieren, um getötet zu werden; ugram - schrecklich; balena - von Lord Balarāma; bala-śālinā - der sehr mächtig ist; amocayat - Er befreite; vraja-paśūn - die Tiere von Vraja; gopān - die Kuhhirtenjungen; ca - und; āranya - des Waldes; vahnitaḥ - vom Feuer.

Übersetzung

Nachdem er dafür gesorgt hatte, dass der mächtige Herr Balarāma den schrecklichen Dämon Pralamba tötete, rettete Kṛṣṇa die Kuhhirtenjungen von Vraja und ihre Tiere vor einem Waldbrand.

ŚB 10.26.12

आशीविषतमाहीन्द्रं दमित्वा विमदं हदात् ।
प्रसह्योद्वास्य यमुनां चक्रेऽसौ निर्विषोदकाम् ॥ १२ ॥

*āśi-ṣatamāhīndram
damitvā vimadam hradāt
prasahyodvāsya yamunām
cakre 'sau nirviṣodakām*

Synonyme

āśi - von seinen Reißzähnen; visa-tama - mit dem stärksten Gift; ahi - von den Schlangen; indram - der Häuptling; damitvā - unterwerfen; vimadam - dessen Stolz entfernt wurde; hradāt - vom See; prasahya - mit Gewalt; udvāsya - ihn wegschicken; yamunām - der Fluss Yamunā; cakre - gemacht; asau - Er; nirviṣa - frei von Gift; udakām - sein Wasser.

Übersetzung

Kṛṣṇa züchtigte die giftigste Schlange, Kāliya, und nachdem Er sie gedemütigt hatte, vertrieb Er sie gewaltsam aus dem See der Yamunā. Auf diese Weise machte der Herr das Wasser dieses Flusses frei von dem mächtigen Gift der Schlange.

ŚB 10.26.13

दुस्त्यजश्चानुरागोऽस्मिन् सर्वेषां नो व्रजौकसाम् ।
नन्दते तनयेऽस्मासु तस्याप्यौत्पत्तिकः कथम् ॥ १३ ॥

*dustyajaś cānurāgo 'smin
sarveṣāṃ no vrajaukasām
nanda te tanaye 'smāsu
tasyāpy autpattikaḥ katham*

Synonyme

dustyajah - unmöglich aufzugeben; ca - und; anurāgah - liebende Zuneigung; asmin - für Ihn; sarveṣām - von Seiten aller; nah - uns; vraja-okasām - die Bewohner von Vraja; nanda - lieber Nanda Mahārāja; te - dein; tanaye - für den Sohn; asmāsu - uns gegenüber; tasya - von Seiner Seite; api - auch; autpattikah - natürlich; katham - wie.

Übersetzung

Lieber Nanda, wie kommt es, dass wir und alle anderen Bewohner von Vraja unsere ständige Zuneigung zu deinem Sohn nicht aufgeben können? Und wie kommt es, dass Er sich so spontan zu uns hingezogen fühlt?

Erläuterungen

Das Wort *kṛṣṇa* selbst bedeutet "der alles Anziehende". Die Bewohner von Vṛndāvana konnten ihre ständige Liebe (*anurāga*) zu Herrn Kṛṣṇa nicht aufgeben. Ihre Haltung Ihm gegenüber war nicht besonders theistisch, denn sie waren sich nicht sicher, ob Er Gott war oder nicht. Aber Er zog all ihre Liebe auf sich, gerade weil Er als Gott die allanziehende Person ist, das höchste Objekt unserer Liebe.

Die Kuhhirten fragten auch: "Wie kommt es, daß der junge Kṛṣṇa so beständige Liebe für uns empfindet?" In der Tat liebt der Höchste Herr alle Lebewesen, die ewig Seine Kinder sind. Am Ende der Bhagavad-gītā erklärt Lord Kṛṣṇa auf dramatische Weise

Seine Zuneigung zu Arjuna und fordert Arjuna auf, diese Liebe zu erwidern, indem Er sich Ihm hingibt. Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt in Seinen Gebeten zu Lord Kṛṣṇa: *etādṛśī tava kṛpā bhagavan mamāpi durdaivam idṛśam ihājani nānurāgaḥ*: "Mein Herr, Du bist so barmherzig zu mir, aber ich bin so unglücklich, dass die Liebe zu Dir nicht in mir erwacht ist." (*Śikṣāṣṭaka* 2) In dieser Aussage verwendet Śrī Caitanya Mahāprabhu auch das Wort *anurāga*. Unser Unglück ist, daß wir die *anurāga*, die liebevolle Zuneigung, die der Herr für uns empfindet, nicht erwidern können. Obwohl wir unendlich klein und unbedeutend sind und der Herr unendlich attraktiv ist, geben wir ihm irgendwie nicht unsere Liebe. Wir müssen die Verantwortung für diese törichte Entscheidung übernehmen, denn ob wir uns Gott hingeben oder nicht, ist der wesentliche Ausdruck unseres freien Willens.

Die Kṛṣṇa-Bewußtseinsbewegung bietet ein effizientes, systematisches Programm, um konditionierten Seelen zu helfen, ihr ursprüngliches, glückseliges Bewußtsein wiederzuerlangen, das die Liebe zu Gott, das Kṛṣṇa-Bewußtsein, ist. Die Feinheiten des Kṛṣṇa-Bewusstseins sind so wunderbar, dass selbst Kṛṣṇas ewige Gefährten, die Bewohner von Vṛndāvana, darüber erstaunt sind, wie diese Verse zeigen.

ŚB 10.26.14

क्व सप्तहायनो बालः क्व महान्निविधारणम् ।
ततो नो जायते शङ्का व्रजनाथ तवात्मजे ॥ १४ ॥

kva sapta-hāyano bālah
kva mahādri-vidhāraṇam
tato no jāyate śankā
vraja-nātha tavātmaje

Synonyme

kva - wo, im Vergleich; *sapta-hāyanaḥ* - sieben Jahre alt; *bālah* - dieser Junge; *kva* - wo; *mahā-adri* - des großen Berges; *vidhāraṇam* - das Heben; *tataḥ* - so; *naḥ* - für uns; *jāyate* - entsteht; *śankā* - Zweifel; *vraja-nātha* - O Herr von Vraja; *tava* - dein; *ātmaje* - den Sohn betreffend.

Übersetzung

Auf der einen Seite ist dieser Junge erst sieben Jahre alt, und auf der anderen Seite sehen wir, dass Er den großen Berg Govardhana erhoben hat. Deshalb, oh König von Vraja, kommt in uns ein Zweifel über deinen Sohn auf.

ŚB 10.26.15

श्रीनन्द उवाच

श्रूयतां मे वचो गोपा व्येतु शङ्का च वोऽर्भके ।
एनं कुमारमुद्दिश्य गर्गो मे यदुवाच ह ॥ १५ ॥

śrī-nanda uvāca

*śrūyatām me vaco gopā
vyetu śaṅkā ca vo 'rbhake
enam kumāram uddiśya
gargo me yad uvāca ha*

Synonyme

śrī-nandah uvāca - Śrī Nanda Mahārāja sagte; śrūyatām - bitte höre; ich - mein; vacah - Worte; gopāh - meine lieben Kuhhirtenmänner; vyetu - lass es weg; śaṅkā - der Zweifel; ca - und; vah - dein; arbhake - den Jungen betreffend; enam - dies; kumāram - zu dem Kind; uddiśya - sich beziehend; gargah - der Weise Garga; me - zu mir; yat - der; uvāca - sprach; ha - in der Vergangenheit.

Übersetzung

Nanda Mahārāja antwortete: O ihr Kuhhirten, hört einfach auf meine Worte und lasst all eure Zweifel bezüglich meines Sohnes verschwinden. Vor einiger Zeit sprach Garga Muni zu mir wie folgt über diesen Jungen.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī kommentiert: "Die zuvor von Gargācārya gehörten Worte erweckten Nanda Mahārāja zur Wahrheit über Kṛṣṇa, und dadurch, daß Nanda sich ständig an Seine Aktivitäten erinnerte, hörten alle Gedanken über deren Unmöglichkeit in ihm auf. Jetzt belehrt er die Kuhhirten mit denselben Worten."

ŚB 10.26.16

वर्णस्त्रयः किलास्यासन् गृह्णतोऽनुयुगं तनूः ।
शुक्लो रक्तस्तथा पीत इदानीं कृष्णतां गतः ॥ १६ ॥

*varṇās trayah kilāsyāsan
grhṇato 'nu-yugam tanūḥ
śuklo raktas tathā pīta
idānīm kṛṣṇatām gataḥ*

Synonyme

varṇāḥ trayah - drei Farben; *kila* - in der Tat; *asya* - von deinem Sohn Kṛṣṇa; *āsan* - wurden angenommen; *grhṇataḥ* - akzeptierend; *anu-yugam tanūḥ* - transzendente Körper entsprechend den verschiedenen *yugas*; *śuklah* - manchmal weiß; *raktaḥ* - manchmal rot; *tathā* - sowohl als auch; *pītaḥ* - manchmal gelb; *idānīm kṛṣṇatām gataḥ* - im gegenwärtigen Moment hat Er eine schwärzliche Farbe angenommen.

Übersetzung

[Garga Muni sagte: "Dein Sohn Kṛṣṇa erscheint in jedem Jahrtausend als eine Inkarnation. In der Vergangenheit nahm Er drei verschiedene Farben an - weiß, rot und gelb - und jetzt ist Er in einer schwärzlichen Farbe erschienen.

Erläuterungen

Dieser und die nächsten sechs Verse (17 bis 22) sind dem achten Kapitel dieses Cantos entnommen, in dem Garga Muni Nanda Mahārāja über Nandas Sohn Kṛṣṇa belehrt. Die Übersetzungen, die wir hier für diese Verse finden, basieren auf denen Seiner Göttlichen Gnade A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda. In Kapitel acht, wo die Verse ursprünglich erscheinen, findet der Leser ausführliche Erläuterungen von Śrīla Prabhupāda.

ŚB 10.26.17

प्रागयं वसुदेवस्य क्वचिज्जातस्तवात्मजः ।
वासुदेव इति श्रीमानभिज्ञाः सम्प्रचक्षते ॥ १७ ॥

*prāgayam vasudevasya
kvacij jātas tavātmajaḥ*

*vāsudeva iti śrīmān
abhijñāḥ sampracakṣate*

Synonyme

prāk - vor; ayam - dieses Kind; vasudevasya - von Vasudeva; kvacit - manchmal; jātaḥ - wurde geboren; tava - dein; ātmajah - Kṛṣṇa, der als dein Kind zur Welt gekommen ist; vāsudevah - daher kann Ihm der Name Vāsudeva gegeben werden; iti - so; śrīmān - sehr schön; abhijñāḥ - diejenigen, die gelehrt sind; sampracakṣate - sagen auch, dass Kṛṣṇa Vāsudeva ist.

Übersetzung

Aus vielen Gründen erschien dieser schöne Sohn von dir früher manchmal als der Sohn von Vasudeva. Deshalb nennen die Gelehrten dieses Kind manchmal Vāsudeva.

ŚB 10.26.18

बहूनि सन्ति नामानि रूपाणि च सुतस्य ते ।
गुणकर्मानुरूपाणि तान्यहं वेद नो जनाः ॥ १८ ॥

*bahūni santi nāmāni
rūpāṇi ca sutasya te
guṇa-karmānurūpāṇi
tāny ahaṁ veda no janāḥ*

Synonyme

bahūni - verschiedene; santi - es gibt; nāmāni - Namen; rūpāni - Formen; ca - auch; sutasya - des Sohnes; te - dein; guṇa-karma-anurūpāni - entsprechend Seinen Eigenschaften und Tätigkeiten; tāni - sie; aham - ich; veda - wissen; na u janāḥ - nicht gewöhnliche Personen.

Übersetzung

Für diesen deinen Sohn gibt es viele Formen und Namen entsprechend seinen transzendentalen Eigenschaften und Aktivitäten. Diese sind mir bekannt, aber die Menschen im Allgemeinen verstehen sie nicht.

ŚB 10.26.19

एष वः श्रेय आधास्यद् गोपगोकुलनन्दनः ।
अनेन सर्वदुर्गाणि यूयमञ्जस्तरिष्यथ ॥ १९ ॥

*eṣa vaḥ śreya ādhāsyad
gopa-gokula-nandanah
anena sarva-durgāṇi
yūyam añjas tariṣyatha*

Synonyme

eṣah - dieses Kind; vaḥ - für euch alle; śreyaḥ ādhāsyat - wird allverzeihend handeln; gopa-gokula-nandanah - wie ein Kuhhirtenjunge, der in einer Familie von Kuhhirten als Sohn des Anwesens von Gokula geboren wurde; anena - durch Ihn; sarva-durgāṇi - alle Arten von miserablen Zuständen; yūyam - ihr alle; añjah - leicht; tariṣyatha - wird überwunden.

Übersetzung

Um die transzendente Glückseligkeit der Kuhhirten von Gokula zu erhöhen, wird dieses Kind immer günstig für dich handeln. Und nur durch Seine Gnade wirst du alle Schwierigkeiten überwinden.

ŚB 10.26.20

पुरानेन व्रजपते साधवो दस्युपीडिताः ।
अराजके रक्ष्यमाणा जिग्युर्दस्यून्समेधिताः ॥ २० ॥

*purānena vraja-pate
sādhavo dasyu-pīḍitāḥ
arājake rakṣyamānā
jigyur dasyūn samedhitāḥ*

Synonyme

purā - früher; anena - von Kṛṣṇa; vraja-pate - O König von Vraja; sādhavah - diejenigen, die ehrlich waren; dasyu-pīḍitāḥ - von Schurken und Dieben gestört werden; arājake - als es eine unregelmäßige Regierung gab; rakṣyamānāḥ - wurden beschützt; jigyuh - erobert; dasyūn - die Schurken und Diebe; samedhitāḥ - blühten.

Übersetzung

O Nanda Mahārāja, wie in der Geschichte überliefert ist, erschien dieses Kind, als es eine unregelmäßige, unfähige Regierung gab, da Indra entthront worden war, und als ehrliche Menschen von Dieben belästigt und gestört wurden, um den Schurken Einhalt zu gebieten und die Menschen zu beschützen und ihnen das Gedeihen zu ermöglichen.

ŚB 10.26.21

य एतस्मिन् महाभागे प्रीतिं कुर्वन्ति मानवाः ।
नारयोऽभिभवन्त्येतान् विष्णुपक्षानिवासुराः ॥ २१ ॥

*ya etasmin mahā-bhāge
prītiṁ kurvanti mānavāḥ
nārayo 'bhibhavanti etān
viṣṇu-pakṣān ivāsurāḥ*

Synonyme

ye - jene Personen, die; *etasmin* - zu diesem Kind; *mahā-bhāge* - höchst verheißungsvoll; *prītiṁ* - Zuneigung; *kurvanti* - ausführen; *mānavāḥ* - solche Personen; *na* - nicht; *arayah* - ihre Feinde; *abhibhavanti* - überwinden; *etān* - diejenigen, die an Kṛṣṇa hängen; *viṣṇu-pakṣān* - die Halbgötter, die Lord Viṣṇu immer auf ihrer Seite haben; *iva* - wie; *asurāḥ* - die Dämonen.

Übersetzung

Dämonen können den Halbgöttern nichts anhaben, da sie Lord Viṣṇu immer auf ihrer Seite haben. In ähnlicher Weise kann jede Person oder Gruppe, die mit dem allverheißenden Kṛṣṇa verbunden ist, nicht von Feinden besiegt werden.

Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda hat in diesem Zusammenhang besonders darauf hingewiesen, daß, so wie die Gefährten des Herrn Kṛṣṇa nicht von Kāmsa besiegt werden konnten, so werden auch Seine heutigen Gottgeweihten nicht von ihren dämonischen Gegnern

besiegt werden, noch werden die Gottgeweihten des Herrn von den inneren Feinden - den lüsternen, materialistischen Sinnen - besiegt werden.

ŚB 10.26.22

तस्मान्नन्द कुमारोऽयं नारायणसमो गुणैः ।
श्रिया कीर्त्यानुभावेन तत्कर्मसु न विस्मयः ॥ २२ ॥

*tasmān nanda kumāro 'yaṁ
nārāyaṇa-samo guṇaiḥ
śriyā kīrtyānubhāvena
tat-karmasu na vismayah*

Synonyme

tasmāt - also; *nanda* - O Nanda Mahārāja; *kumārah* - Kind; *ayam* - dies; *nārāyaṇa-samah* - ist so gut wie Nārāyaṇa; *guṇaiḥ* - durch Seine Eigenschaften; *śriyā* - durch Seine Fülle; *kīrtyā* - besonders durch Seinen Namen und Ruhm; *anubhāvena* - und durch Seinen Einfluss; *tat* - Sein; *karmasu* - bezüglich der Aktivitäten; *na* - es gibt keine; *vismayah* - Überraschung.

Übersetzung

Deshalb, oh Nanda Mahārāja, ist dieses Kind von dir genauso gut wie Nārāyaṇa. In Seinen transzendentalen Eigenschaften, seinem Reichtum, seinem Namen, seinem Ruhm und seinem Einfluß ist Er genau wie Nārāyaṇa. Daher solltest du nicht über Seine Aktivitäten erstaunt sein.

Erläuterungen

Nanda berichtet hier den Kuhhirten die abschließenden Worte von Garga Muni, der bei der geheimen Geburtszeremonie von Lord Kṛṣṇa sprach.

ŚB 10.26.23

इत्यद्धा मां समादिश्य गर्गे च स्वगृहं गते ।
मन्ये नारायणस्यांशं कृष्णमक्लिष्टकारिणम् ॥ २३ ॥

*ity addhā mām samādiśya
garge ca sva-grhaṁ gate*

*manye nārāyaṇasyāṁśam
kṛṣṇam akliṣṭa-kāriṇam*

Synonyme

iti - so sprechend; *addhā* - direkt; *mām* - ich; *samādiśya* - beratend; *garge* - Gargācārya; *ca* - und; *sva-grham* - zu seinem Haus; *gate* - gehend; *manye* - ich betrachte; *nārāyaṇasya* - der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Nārāyaṇa; *amśam* - eine ermächtigte Ausdehnung; *kṛṣṇam* - Kṛṣṇa; *akliṣṭa-kāriṇam* - der uns von Elend frei hält.

Übersetzung

[Nanda Mahārāja fuhr fort: "Nachdem Garga Ṛṣi diese Worte zu mir gesprochen hatte und nach Hause zurückgekehrt war, begann ich zu bedenken, daß Kṛṣṇa, der uns von Schwierigkeiten freihält, eigentlich eine Erweiterung von Lord Nārāyaṇa ist.

ŚB 10.26.24

इति नन्दवचः श्रुत्वा गर्गगीतं व्रजौकसः ।
मुदिता नन्दमानर्चुः कृष्णं च गतविस्मयाः ॥ २४ ॥

*iti nanda-vacaḥ śrutvā
garga-gītaṁ taṁ vrajaukaśaḥ
muditā nandam ānarcuḥ
kṛṣṇaṁ ca gata-vismayāḥ*

Synonyme

iti - so; *nanda-vacaḥ* - die Worte von Nanda Mahārāja; *śrutvā* - hören; *garga-gītam* - die Aussagen von Garga Ṛṣi; *vraja-okasaḥ* - die Bewohner von Vraja; *muditāḥ* - belebt; *nandam* - Nanda Mahārāja; *ānarcuḥ* - sie verehrten; *kṛṣṇam* - Herr Kṛṣṇa; *ca* - und; *gata* - gegangen; *vismayāḥ* - ihre Verwirrung.

Übersetzung

[Śukadeva Gosvāmī fuhr fort:] Nachdem Nanda Mahārāja die Aussagen von Garga Muni gehört hatte, wurden die Bewohner von Vṛndāvana belebt. Ihre

Verwirrung war verfliegen, und sie verehrten Nanda und Lord Kṛṣṇa mit großem Respekt.

Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī erklärt, dass in diesem Vers das Wort *ānarcuḥ* darauf hinweist, dass die Bewohner von Vṛndāvana Nanda und Kṛṣṇa mit solchen Gaben wie Düften, Girlanden und Gewändern ehrten, die sie aus ihren Häusern mitbrachten. Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura fügt hinzu, dass die Bewohner von Vṛndāvana Nanda und Kṛṣṇa mit liebevollen Gaben von Juwelen und Goldmünzen ehrten. Anscheinend spielte Lord Kṛṣṇa im Wald, als dieses Gespräch stattfand, und als Er nach Hause zurückkehrte, ermutigten die Bewohner von Vṛndāvana Ihn, indem sie Ihn mit schönen gelben Gewändern, Halsketten, Armreifen, Ohrringen und Kronen schmückten und riefen: "Alle Ehre, alle Ehre dem Juwel von Vṛndāvana!"

ŚB 10.26.25

देवे वर्षति यज्ञविप्लवरुषा वज्राशमवर्षानिलैःसीदत्पालपशुस्त्रियात्मशरणं दृष्ट्वानुकम्प्युत्स्मयन् ।
उत्पाट्यैककरेण शैलमबलो लीलोच्छिलीन्द्रं यथाभिभ्रद् गोष्ठमपान्महेन्द्रमदभित् प्रीयान् इन्द्रो गवाम् ॥ २५ ॥

*deve varṣati yajña-viplava-ruṣā vajrāsma-varṣānilaiḥ
sīdat-pāla-paśu-striy ātma-śaraṇam drṣṭvānukampy utsmayan
utpātyaika-kareṇa śailam abalo lilocchilīndhram yathā
bibhrad goṣṭham apān mahendra-mada-bhit priyān na indro gavām*

Synonyme

deve - als der Halbgott Indra; *varṣati* - Regen verursachte; *yajña* - seines Opfers; *viplava* - wegen der Unruhen; *ruṣā* - aus Zorn; *vajra* - mit Blitzen; *aśma-varṣa* - Hagel; *anilaiḥ* - und Winde; *sīdat* - Leiden; *pāla* - die Kuhhirten; *paśu* - Tiere; *stri* - und Frauen; *ātma* - sich selbst; *śaraṇam* - ihre einzige Zuflucht sein; *drṣtvā* - sehen; *anukampī* - von Natur aus sehr mitfühlend; *utsmayan* - breit lächelnd; *utpātya* - aufheben; *eka-karena* - in einer Hand; *śailam* - der Hügel, Govardhana; *abalāh* - ein kleines Kind; *lilā* - im Spiel; *ucchilīndhram* - ein Pilz; *yathā* - genau wie; *bibhrat* - Er hielt; *goṣṭham* - die Kuhhirtengemeinschaft; *apāt* - Er beschützte; *mahā-indra* - von König Indra; *mada* - vom falschen Stolz; *bhit* - der Zerstörer; *priyāt* - möge Er zufrieden sein; *nah* - mit uns; *indrah* - der Herr; *gavām* - der Kühe.

Übersetzung

Indra wurde zornig, als sein Opfer gestört wurde, und so ließ er Regen und Hagel auf Gokula fallen, begleitet von Blitzen und starken Winden, was den Kuhhirten, Tieren und Frauen dort großes Leid brachte. Als Lord Kṛṣṇa, der von Natur aus immer mitfühlend ist, den Zustand derer sah, die nur Ihn als ihren Schutz hatten, lächelte Er breit und hob den Govardhana-Hügel mit einer Hand an, so wie ein kleines Kind einen Pilz aufhebt, um damit zu spielen. Indem Er den Hügel hochhielt, beschützte Er die Gemeinschaft der Kuhhirten. Möge Er, Govinda, der Herr der Kühe und der Zerstörer von Indras falschem Stolz, mit uns zufrieden sein.

Erläuterungen

Das Wort *indra* bedeutet "Herr" oder "König". So wird Kṛṣṇa in diesem Vers treffend *indro gavām* genannt, "der Herr der Kühe". Tatsächlich ist Er der wirkliche Indra, der wirkliche Herrscher über alle, und die Halbgötter sind lediglich Seine Diener, die Seinen höchsten Willen vertreten.

Aus diesem und den vorangegangenen Versen dieses Kapitels geht hervor, daß Lord Kṛṣṇas Erhebung des Govardhana-Hügels die einfachen Kuhhirten von Vṛndāvana sehr beeindruckte, und sie erinnerten sich immer wieder an diese Tat. Sicherlich wird jeder, der die Aktivitäten des jungen Kṛṣṇa nüchtern und objektiv betrachtet, sich Ihm hingeben und in liebevollem hingebungsvollem Dienst Sein ewiger Verehrer werden. Das ist die rationale Schlussfolgerung, zu der man nach dem Lesen dieses Kapitels kommen sollte.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Sechszwanzigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Wunderbarer Kṛṣṇa".